

Topmodel Alpha Dia: der schwierige Weg zum Erfolg

Sein Lebensweg begann im westafrikanischen Senegal, mit elf Jahren kam er nach Hamburg. Heute ist Alpha Dia das erfolgreichste männliche Model in der deutschen Modebranche, in der ganzen Welt hat er Freunde und seine Arbeit ist gefragt. Doch auf dem Weg nach oben begegneten ihm immer wieder Ablehnung und Rassismus – auf der Straße, aber auch im Job. Heute möchte er seine Beliebtheit nutzen, um gegen Vorurteile zu kämpfen.

Manuskript

SPRECHER:

Alpha Dia ist das **derzeit** erfolgreichste männliche Model Deutschlands. Kein anderer steht so oft vor der Kamera wie er. Ein Job, der sein Leben **auf den Kopf gestellt** hat. Sein Gesicht **schmückt** internationale Magazine und **Werbekampagnen**, er läuft weltweit für die größten Modehäuser.

ALPHA DIA (Topmodel):

Das **Modeln** hat mich **mit** der Welt **connected**, sozusagen, diese Welt, die ich halt davor nie gesehen hatte. Ich bin vor dem Modeln drei Mal geflogen und danach, jetzt, ich hab Freunde überall in der Welt, und das ist mir schon sehr, sehr wichtig. Und das hat mir das Modeln gegeben, und das kann mir keiner mehr nehmen.

SPRECHER:

Alpha Dia kommt als drittes von fünf Kindern in Senegal zur Welt. Im Alter von elf Jahren schickt ihn seine Mutter nach Hamburg. Er folgt seinem Vater, der hier bereits in den 1980er-Jahren Arbeit gefunden hatte. Im Stadtteil Eidelstedt verbringt Alpha Dia seine Jugend.

ALPHA DIA:

So! Ka-pi-tel-busch-weg! Es hat mich **ein Jahr gekostet**, diesen Namen richtig auszusprechen.

SPRECHER:

Nicht nur die Aussprache, auch deutsche **Eigenheiten** sind dem Jungen fremd – etwa, dass man nicht auf jedem **Rasen** einfach so Fußball spielen darf.

ALPHA DIA:

Grüner Rasen, Fußballspielen, nur aus dem Fernseher kannte ich das! So nur in perfekten **Stadien**. Dann bin ich nach Deutschland gekommen und hab gesehen, überall hier perfekt schöner grüner Rasen. Da bin ich sofort mit meinem Ball hingelaufen und dann war das 'n Riesenproblem, weil das wollten die Leute gar nicht. Der Rasen ist eigentlich nur so als **Deko** jetzt.

SPRECHER:

Im Fußballverein findet Alpha Dia schließlich Freunde. Doch es gibt immer wieder Momente der **Ausgrenzung**, die er wegen seiner Hautfarbe erfährt. Ob in der Schule, weil er die deutsche Sprache nicht **beherrscht**, oder später beim **Ausgehen** vor Hamburger Clubtüren.

ALPHA DIA:

Die haben immer gesagt, nee, passt nicht. Und das war für mich das **Brutale**. Da haben wir keine Chance gehabt. Und selbst wenn du Chancen hattest, dann hat [ist] das schon an dem Ausweis auch **gescheitert**, weil wir haben so Pässe getragen. Und mit so 'nem Pass kommst du an, und die sagen: Nein. Und das ist halt ein Riesenproblem gewesen in meiner Jugend.

SPRECHER:

Nach dem Abitur **jobbt** Alpha Dia als **Barkeeper**, bis er mit 21 Jahren von einem **Modelscout** entdeckt wird. Schließlich **nimmt** ihn 2015 eine **renommierte** Hamburger Agentur **unter Vertrag**. Bei anderen Agenturen **stieß** er **zuvor** mit den immer gleichen Begründungen **auf Ablehnung**.

ALPHA DIA:

Tut uns leid, aber wir haben leider nicht die Kunden für dich. Oder: Du siehst super aus, versuch das mal in New York. Und ich sag so: Hey, ich bin hier in Deutschland, so, ich hab meine Schulausbildung hier gemacht und will hier erfolgreich werden. Und das waren schon dann so **krasse** Momente, wo man zum ersten Mal so wirklich dann

karrieremäßig oder zukunftsmäßig **'ne Grenze aufgezeigt** bekommt wegen seinem Aussehen, ja.

SPRECHER:

Heute ist Alpha Dia laut der **Branchenwebsite** models.com unter den 50 erfolgreichsten Männermodels weltweit und wurde als bestes internationales **Male Model** bei den World Fashion Awards in London **nominiert. Diversität ist heute gefragt.** Doch **Rassismus** ist deshalb noch lange nicht verschwunden. 2018 sorgt ein internationaler **Modekonzern** für einen größeren Skandal. Auf einem Foto wirbt ein schwarzer Junge für einen Pullover mit der **Aufschrift** „Coolest Monkey in the Jungle“. Das Bild **zieht** heftige Proteste bis hin zu **Vandalismus nach sich.** Im Netz **hagelt es** Kritik und **empörte** Kommentare. Der Konzern entfernt das Foto, entschuldigt sich. Für Alpha Dia sind solche Skandale auch die Folge eines Nicht-Erkennens von Rassismus, wenn er geschieht. Es brauche Menschen in der Modeindustrie, die diesen sichtbar machen.

ALPHA DIA:

Wenn du da einen, also, ich geh mal davon aus, eine **Person of Color** in diesem Raum [gehabt] hättest, wo dieses **Shooting** stattgefunden hätte [hat], die hätte sich sofort gemeldet und hätte gesagt: Ich glaube, das würde 'n paar Leute angreifen. Und das ist halt dieses so, dass wir mehr **Austausch** miteinander brauchen oder mehr Informationen, damit wir wissen: Was verletzt überhaupt den anderen?

SPRECHER:

Regelmäßig kehrt Alpha Dia nach Senegal zurück. Er nutzt seinen Erfolg, um in seinem Heimatland die Lebensbedingungen von Kindern zu verbessern. Dafür hat er seine eigene **Stiftung** „Alpha Dia Fondation“ gegründet, mit der er vor Ort unter anderem dabei hilft, **marode** Schulen zu **renovieren.** Alpha Dia sieht sich noch immer als einer von ihnen. Und gerade, weil er heute ein Leben führt, das für die meisten unerreichbar scheint, möchte er etwas zurückgeben.

ALPHA DIA:

Ich möchte meinen **Werdegang** nutzen, um darauf aufmerksam zu machen, dass man halt diese **Vorurteile abschaffen** kann und Gemeinschaften zwischen Kulturen entdeckt. Und da gibt's halt sehr, sehr viele.

Glossar

Topmodel, -s (n. aus dem Englischen) – jemand, der beruflich Mode z. B. auf Modenschauen oder in der Werbung vorführt und damit sehr erfolgreich ist

derzeit – zurzeit; heute

etwas auf den Kopf stellen – umgangssprachlich für: etwas vollständig neu ordnen; etwas völlig anders machen

etwas schmücken – etwas schöner machen

Werbekampagne, -n (f.) – eine Werbemaßnahme; eine große Aktion, mit der man Werbung für etwas macht

modeln (aus dem Englischen) – als Model arbeiten; Mode öffentlich präsentieren

jemanden mit jemandem/etwas connecten (aus dem Englischen) – eine Verbindung mit jemandem/etwas herstellen; jemanden mit jemandem/etwas zusammenbringen

jemanden Zeit kosten – lange für etwas brauchen

Eigenheit, -en (f.) – ein Verhalten bzw. ein Merkmal, das typisch für jemanden ist

Rasen, - (m.) – eine Fläche, auf der kurz geschnittenes Gras wächst

Stadion, Stadien (n.) – ein großes Gebäude mit vielen Sitzreihen, in dem z. B. Sportveranstaltungen stattfinden

Deko (f., nur Singular) – Abkürzung für: die Dekoration; die Verzierung; etwas, was nur hübsch aussehen soll und keine tiefere Bedeutung hat

Ausgrenzung (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass man bestimmte Personen nicht als Teil der Gemeinschaft akzeptiert

etwas beherrschen – hier: etwas sehr gut können

aus|gehen – hier: am Abend etwas unternehmen (z. B. in die Kneipe gehen; ins Kino gehen)

brutal – sehr gewalttätig; grausam

scheitern – etwas nicht schaffen; keinen Erfolg haben

jobben – arbeiten; mit einem Job Geld verdienen

Barkeeper, -/Barkeeperin, -nen (aus dem Englischen) – jemand, der an einer Bar arbeitet und Getränke eingießt und verteilt

Modelscout, -s (m.) – jemand, der nach Menschen sucht, die sich als Model eignen

jemanden unter Vertrag nehmen – mit jemandem einen Vertrag machen

renommiert – bekannt, berühmt

auf Ablehnung stoßen – nicht akzeptiert werden; zurückgewiesen werden

krass – hier umgangssprachlich für: extrem; schlimm

karrieremäßig – umgangssprachlich für: auf das berufliche Weiterkommen bezogen

eine Grenze aufgezeigt bekommen – von anderen Menschen daran gehindert werden, etwas zu tun, was man tun möchte; von anderen gestoppt werden

Branchenwebsite, -s (f.) – eine Internetseite für Personen aus einem bestimmten wirtschaftlichen Bereich

Male Model, Male Models (n., aus dem Englischen) – das männliche Model

jemanden nominieren – hier: jemanden für einen Preis vorschlagen

Diversität (f., nur Singular) – die Vielfalt; hier: die Tatsache, dass auch Menschen berücksichtigt werden, die nicht zu einer bestimmten Mehrheit gehören

gefragt sein – beliebt sein

Rassismus (m., nur Singular) – die Meinung, dass bestimmte Menschengruppen wegen ihrer Hautfarbe oder Herkunft besser sind als andere

Modekonzern, -e (f.) – ein großes Unternehmen, das Mode produziert und verkauft

Aufschrift, -en (f.) – die Tatsache, dass etwas auf etwas geschrieben wird

etwas nach sich ziehen – etwas zur Folge haben

Vandalismus (m., nur Singular) – die Tatsache, dass das Eigentum anderer mit Absicht beschädigt oder zerstört wird

hageln, es hagelt – hier umgangssprachlich für: sehr viele Menschen tun etwas
Negatives

empört – sehr verärgert; so, dass man sich sehr aufregt

Person of Color, People of Color (f., aus dem Englischen) – eine Selbstbezeichnung von und für Menschen, die wegen äußerlichen Zuschreibungen von der weißen Mehrheitsgesellschaft als anders gesehen werden

Shooting, -s (n., aus dem Englischen) – der Termin, an dem Fotos für etwas gemacht werden

Austausch (m., nur Singular) – hier: ein Gespräch über ein Thema, durch das man neue Informationen bekommt und neue Perspektiven kennenlernt

Stiftung, -en (f.) – hier: eine Organisation, die etwas mit ihrem Geld (bzw. mit den Gewinnen aus ihrem Geld) finanziert und unterstützt

marode – kaputt; in sehr schlechtem Zustand

etwas renovieren – eine alte Wohnung oder ein altes Haus reparieren

Werdegang, -gänge – die persönliche (berufliche) Entwicklung; die Lebensgeschichte

Vorurteil, -e (n.) – eine meist negative Meinung über jemanden/etwas, ohne jemanden/etwas richtig zu kennen

etwas ab|schaffen – hier: dafür sorgen, dass es etwas nicht mehr gibt

Autoren: Christian Weibezahn, Philipp Reichert